

Magen-Darm-Virus im Klinikum

Leserreaktion: Acht Patienten haben sich mit nicht-resistenten Keimen angesteckt

■ **Herford** (scha). Im Herforder Klinikum sind derzeit acht Patienten an einem Magen-Darm-Virus erkrankt und deswegen teilweise in Isolation. Laut Klinikleitung besteht aber kein Anlass zur Sorge. Der Betrieb im Klinikum verlaufe ohne Einschränkungen.

Nach Angaben von Klinikumssprecherin Friederike Büttner sei ein Teil der Patienten bereits mit entsprechenden Symptomen eingeliefert worden, andere hätten sich während der Inkubationszeit, die bei diesem Virus 48 Stunden betrage, angesteckt. Die betreffenden Patienten seien in Zimmern zusammengelegt beziehungsweise isoliert worden. Der Virus sei im Normalfall innerhalb von einer Woche überstanden.

Eine Leserin hatte sich an die NW gewandt und von dem Virus berichtet. Laut Büttner bräuchten sich die Bürger keine Sorgen zu machen. Das habe auch der Klinikumshygieniker Johannes Baltzer bestätigt. In großen Krankenhäusern gebe es immer wieder Fälle von Magen-Darm-Infektionen. „So ein Virus ist ansteckend und natürlich sehr unangenehm, aber nicht vergleichbar mit einer Infektion mit resistenten Keimen.“

Vor wenigen Wochen hatte das Klinikum einen Keimausbruch auf der Neugeborenenstation zu bewältigen. Nachdem sich mehrere Säuglinge mit einem resistenten Keim infiziert hatten, war die gesamte Station zwischenzeitlich isoliert worden.

Drewermann spricht über Krieg

■ **Löhne** (nw). Am Donnerstag, 2. Juni, um 19 Uhr spricht und diskutiert Eugen Drewermann zum Thema „Warum Krieg?“ im Saal 2 der Werretalhalle in Löhne. Drewermann gilt als bekannter Theologe und ist Hochschullehrer an der Universität Paderborn, arbeitet zudem als Psychotherapeut und Schriftsteller. Durch diverse Auftritte in Talkshows und Publikationen ist Drewermann als Experte gefragt. In seinem Vortrag „Warum Krieg?“ will er Antworten auf Friedensfragen der Gegenwart geben. Sein

Grundsatz lautet: „Es ist nicht möglich, durch Kriege zukünftige Kriege zu verhindern.“ Indem er in seinen Betrachtungen die Psyche in den Vordergrund jeglichen menschlichen Handelns stellt, erklärt Eugen Drewermann seine These mit historischen Beispielen und einigen Bibelauszügen. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen bei der VHS Löhne unter Tel. (0 57 32) 10 05 88 oder im Internet unter:

www.vhs-loehne.de

DAS SCHAUFENSTER

Der Hauptgewinn geht nach Löhne

Preis Ausschreiben: Glückliche Siegerin erhält Entertainment-Paket von Marktkauf und Ferrero

Von Kim Strathmann

■ **Löhne.** Strahlende Gesichter bei der Ankunft im Marktkauf. Simone De Waal hatte das Glück auf ihrer Seite und gewann das Entertainment-Paket. Sie erhielt einen 55 Zoll Fernseher von Phillips, ein Heimkinosystem von Sony und eine Wii U von Nintendo mit zwei Spielen. Als zusätzliches Highlight bekam die glückliche Gewinnerin gleich zwei Blumensträuße von den Kooperationspartnern Marktkauf und Ferrero.

Angeboten wurde die Verlosung insgesamt in 28 Warenhäusern im Raum von Minden und Hannover, in den einzelnen Prospekten des Marktkaufes befand sich jeweils ein Gewinncoupon zum ausfüllen und einschicken. Mit dem Kennwort „Frühling“ schickten alle Teilnehmer den Coupon nach Frankfurt am Main zu Ferrero. Per Losver-

fahren wurde dann der Gewinner ausgelost und per Post kontaktiert.

„Ich habe wirklich gar nicht damit gerechnet so einen tollen Preis zu gewinnen“, berichtet Simone De Waal. Zusammen mit Ehemann und Tochter holte die Löhnerin ihren Preis ab, um das Set so schnell wie möglich ausprobieren zu können. Allerdings war das nicht der erste Große Gewinn von Simone De Waal. „Ich nehmen eigentlich so oft wie möglich an Preis Ausschreiben teil, einmal habe ich sogar bei einem Gewinnspiel von Haribo 5.000 Euro gewonnen“, erzählt die Löhnerin.

Der Marktkauf bietet allerdings nicht nur Preis Ausschreiben mit Ferrero an, sie haben viele verschiedene Kooperationspartner, dadurch gelingt es ihnen fast jede Woche ein anderes Gewinnspiel durchzuführen.



Glückliche Gewinnerin: Simone De Waal (Mitte) nimmt Gratulationen von Daniel Kiel und Herbert Placke entgegen. FOTO: STRATHMANN



Sie sind zufrieden: Hilal Bulut und Arife Bulut freuen sich, wie jedes Jahr, auf das Fest der Gemeinde. Es bietet die Möglichkeit mit Freunden und Familie zusammenzukommen. Das gute Wetter hat seinen Teil dazu beigetragen.

FOTOS: MAREEN ESER

Muslime öffnen ihre Türen

Miteinander: Das jährliche Familienfest der islamischen Gemeinde an der Bahnhofstraße soll Menschen, unabhängig von Religion und Herkunft, zusammenbringen

Von Mareen Eser

■ **Löhne.** Bürgermeister Bernd Poggenmüller ist sich sicher: „Löhne wird immer bunter“ Das sagt er in seiner Begrüßungsrede beim Familienfest der islamischen Gemeinde Milli Görüs (IGMG). Einen Beweis für seine These hat er dabei direkt vor Augen. Denn in der Moschee an der Bahnhofstraße reihen sich türkische Spezialitäten neben Kuchen, Waffeln und Pommes. Hier wird allen Geschmacks- und Glaubensrichtungen eine offene Tür geboten.

Seit mehr als zehn Jahren feiert die Gemeinde nun schon ihr jährliches Fest. „Wir sind dieses Jahr die Ersten“, erzählt Arife Bulut, Leiterin der Kindergruppe. Denn solche Feste seien in vielen islamischen Gemeinden in der Umgebung Gang und Gäbe. Da sich alle gegenseitig einladen, sind vorherige Terminabsprachen unumgänglich.

Zu diesem Anlass wurde auch der Bürgermeister eingeladen, um gemeinsam zu essen und vorher beim Freitagsgebet einen Einblick in die Ge-



Für die Naschkatzen: Genügend Auswahl von der türkischen Spezialität Baklava und anderen Süßspeisen.

meinde zu bekommen. Das Gebet wurde vom Türkischen ins Deutsche übersetzt – allerdings nicht nur für Poggenmüller. Da auch viele Flüchtlinge in der Moschee beten und jeder Muslim die Möglichkeit dazu haben soll, wird alles auf Deutsch und oft auch Englisch wiederholt.

Das Ziel der gesamten Veranstaltung ist es, das Miteinander zu stärken und sich untereinander auszutauschen. Das zeigt sich auch bei der Organisation. „Wer Zeit hat

springt ein“, erklärt Halal Bulut, die sich schon lange ehrenamtlich engagiert. Unter den Helfern befinden sich auch Mitglieder der anderen Gemeinden, wie etwa die DITIB-Gemeinde an der Wersterstraße. „Durch unsere Freundschaft zueinander unterscheiden sich die Gemeinden nicht“, bekräftigt Arife Bulut.

Die Arbeit wird heute geteilt: Während die Männer grillen, sitzen die Frauen gemütlich beisammen. „Gestern haben die weiblichen Mitglie-



Geschenke werden überreicht: Bürgermeister Poggenmüller neben Yavuz Dogan (v.l.), Hoca Mustafa Cetin und Ahmet Dip.

der gekocht und gebacken, deshalb können sie heute den Tag genießen“, sagt Halal Bulut.

Das die Geschmacksnerven im Fokus stehen, ist schwer zu übersehen. Das breite Spektrum der Angebote geht von türkischen Spezialitäten bis hin zu Kaffee und Kuchen. Außerdem, so zeigt die Erfahrung, kommen immer besonders viele Besucher, wenn es etwas zu Essen gibt.

Auch als Einnahmequelle wird das Fest genutzt. Da die

IGMG auf sich selber angewiesen ist, wird hier eine Chance geboten, Geld für anstehende Projekte zu sammeln. Bisher wurde bereits der Gebetsraum der Frauen gestrichen, Beamer für Präsentationen angeschafft und die Finanzierung der Kindergartengruppe und Koranschule ermöglicht. „Wir hoffen mit dieser Veranstaltung auch Vorurteile abbauen zu können“, erwähnt Arife Bulut. Dies sei in vielen Städten noch immer ein Problem.

Wenn die Wissenschaft der Industrie hilft

Kooperation: Löhner Unternehmen Danielmeyer und Keller & Wehrbrink setzen bei der Personalauswahl künftig auf spezielle Studien. Diese stammen von Studenten der Uni Bielefeld und werden auch vom Wirtschaftsverband Westfalen-Lippe unterstützt

■ **Löhne** (nw). Unter dem Motto „Wissenschaft hilft Industrie“ haben jetzt zwei Löhner Firmen ein Kooperationsprojekt mit der Universität Bielefeld und dem Wirtschaftsverband Westfalen-Lippe (WWL) gestartet. Dabei geht es vorrangig um die künftige Auswahl neuer Mitarbeiter.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass die Ergebnisse unseres Projektes den beteiligten Firmen großen Nutzen bei der Auswahl der richtigen Mitarbeiter bringen“, äußerten sich Günther Maier, Leiter des Lehrstuhls für Arbeits- und Organisationspsychologie, und der WWL-Vorsitzende Manfred Bulk. Und auch die beteiligten Löhner Firmen, der Arbeitsplattenhersteller Danielmeyer aus Löhne-Ort und

der Gohfelder Sockelblenden-Produzent Keller & Wehrbrink, sind voller Optimismus: „Wir sind ganz sicher, dass wir mit Hilfe des Projektes bei der Auswahl der

richtigen Mitarbeiter künftig unsere Trefferquote enorm verbessern“.

„Fehlentscheidungen bei der Personalauswahl haben oft viel weitreichendere Folgen, als

man auf den ersten Blick annimmt“, erläuterte WWL-Vorsitzende Manfred Bulk den Hintergrund des Projektes. „Auf Unternehmensseite ist eine falsche Personalauswahl immer mit hohen Kosten verbunden, auf Bewerberseite macht sich eine Kurzzeitbeschäftigung im Lebenslauf nicht besonders gut.“

Um solche negativen Auswirkungen künftig zu vermeiden, haben Studenten beider Löhner Firmen nun strukturierte Interviews ausgearbeitet, mit deren Hilfe die Trefferquote bei der Einstellung von Mitarbeitern deutlich erhöht wird. Günther Maier: „Am Anfang stand eine genaue Arbeitsplatzanalyse. Unsere Studenten sind dazu in die Betriebe gegangen, haben die Arbeitsplätze im Detail ana-



Start frei: Manfred Bulk, Günther Maier, Torsten Keller, Friedrich Schnake, Regina Danielmeyer und Rolf Dierker kooperieren.